

EMPORIUM SANTA ISABEL IN BELO HORIZONTE

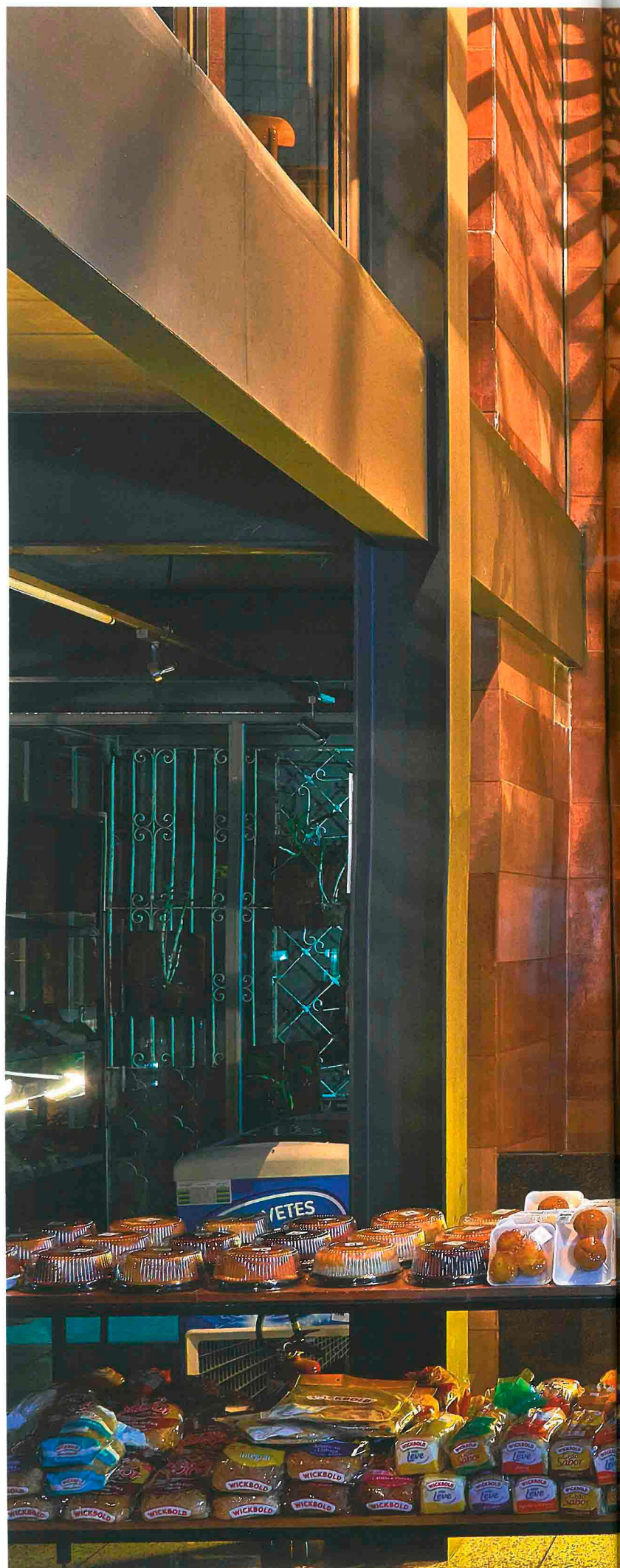
Entwurf • Design David Guerra und Laura Rabe, BR-Belo Horizonte

Selten werden Backwaren und ein ausgesuchtes Sortiment an Lebensmitteln derart übersichtlich und ästhetisch präsentiert wie im Emporium Santa Isabel Belo Horizonte. Das Emporium - ein Mix aus Bäckerei, Lebensmittelgeschäft und Café-Restaurant - bildet eine Genussoase inmitten der brasilianischen Metropole. David Guerra und Laura Rabe legten auf die architektonischen Elemente ebenso viel Wert wie die Bäcker der hauseigenen Backstube auf die Wahl ihrer Zutaten.

Seldom are baked goods and a select range of foodstuff displayed in such a clearly arranged and aesthetic way as in the Emporium Santa Isabel Belo Horizonte. The Emporium - a mix of bakery, food store and café/restaurant - is an oasis of treats in the midst of the Brazilian metropolis. David Guerra and Laura Rabe attached just as much importance to the architectural elements as the bakers in the Emporium's bakery do to the choice of their ingredients.

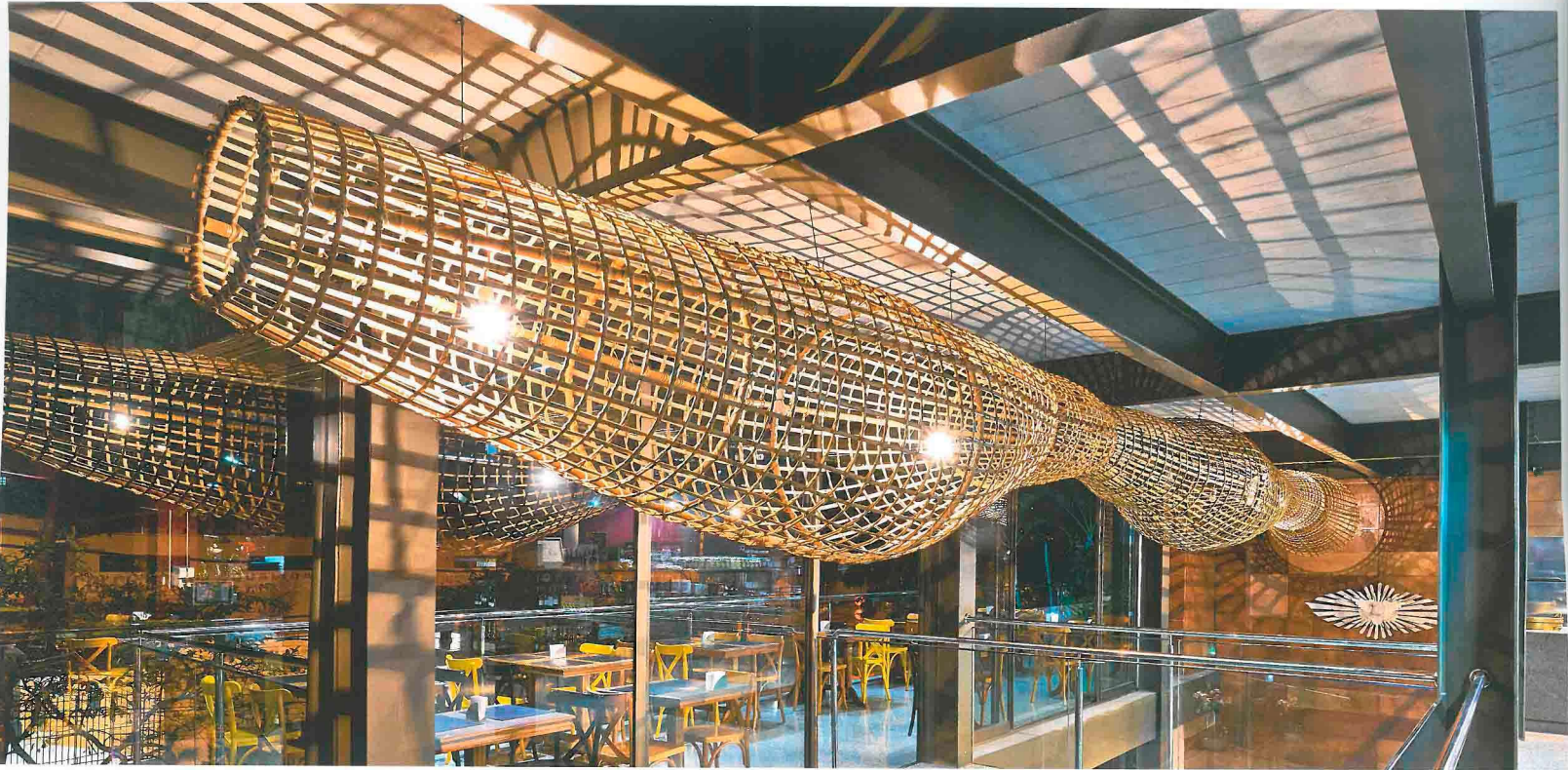
von • by Annette Weckesser

Spätestens seit der Fußball-WM 2014 ist Belo Horizonte der Fußball-affinen Welt ein Begriff. Dort, im Stadion „Mineirão“, schoss Deutschland das Gastgeberland mit 7:1 überragend aus dem Halbfinale. Belo Horizonte ist die Hauptstadt der Provinz Minas Gerais, benannt nach ihren zahlreichen Minen. Rund zweieinhalb Millionen Einwohner leben in dieser Stadt im Südosten Brasiliens. Das Stadtbild prägen wie Spargel aus dem Boden schießende Wolkenkratzer, umgeben von einer Hügellandschaft samt üppiger Vegetation. Mit dem rapiden Bevölkerungswachstum der vergangenen Jahrzehnte halten Stadtplanung und Infrastruktur der Stadt längst nicht mehr Schritt. Idyllisch muten dagegen die kleinen Städte Mariana, Ouro Preto und Congonhas an, die in einem Umkreis von 100 Kilometern von Belo Horizonte entfernt liegen. Dort befindet sich die Wiege des in der Kolonialzeit entstandenen brasilianischen Barocks. Die Altstadt Ouro Pretos ist Teil des Weltkulturerbes der UNESCO, ebenso die Wallfahrtskirche Bom Jesus de Matozinhos in Congonhas. An diese fruchtbare baukulturelle Epoche wollen die Architekten David Guerra und Laura Rabe nicht formal, aber qualitativ und emotional anknüpfen. Gemeinsam entwarfen sie im Zentrum von Belo Horizonte das Emporium Santa Isabel. →





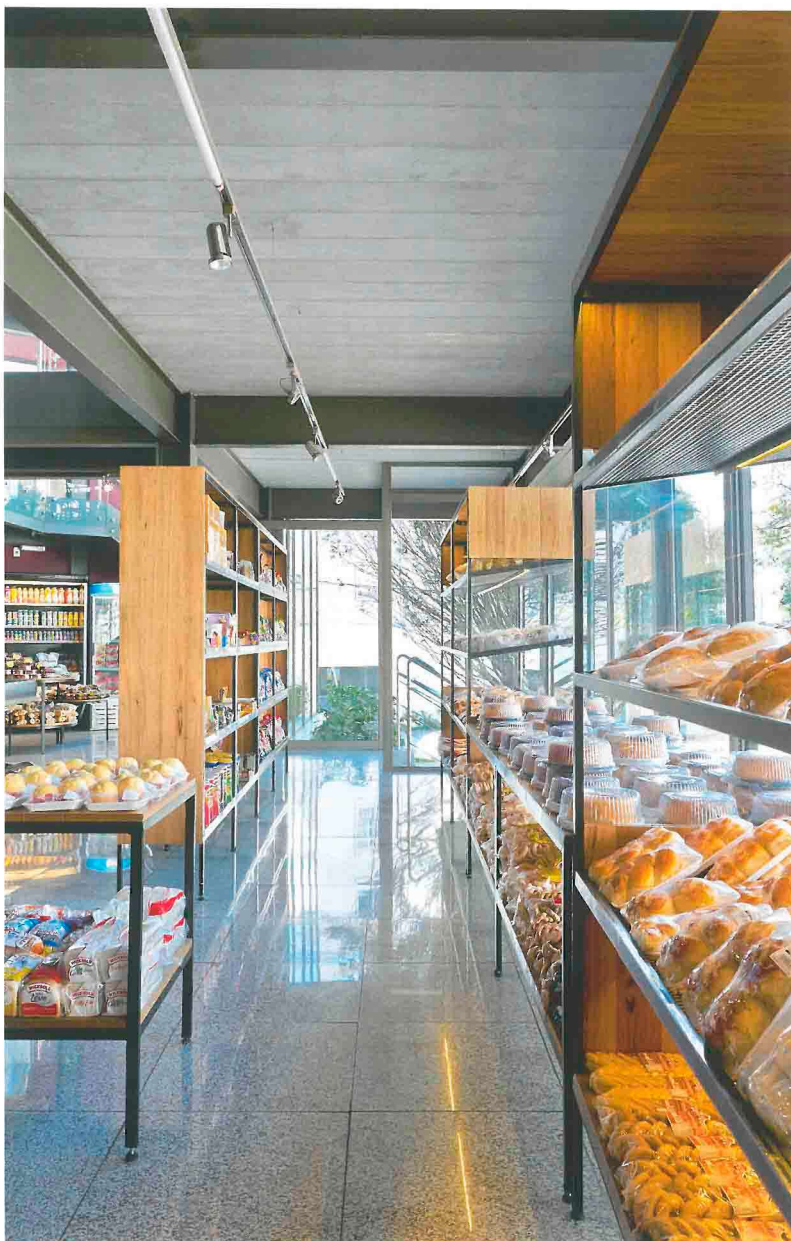
Edel wirkt das auf wenige wertige Materialien reduzierte Ambiente. • The ambience reduced to just a few high-quality materials looks attractive.



Die fünfeinhalb Meter lange, schwebende Lichtskulptur aus Bambus wurde von einem Handwerksbetrieb vor Ort gefertigt. • The floating light sculpture of bamboo was made by a local workshop.

Ein hoher Grad an Vorfertigung beschleunigte die Bauzeit. • Prefabrication speeded up the construction time.

Eine Brücke führt auf die aussichtsreiche Terrasse. • A bridge leads to the terrace rich in views.

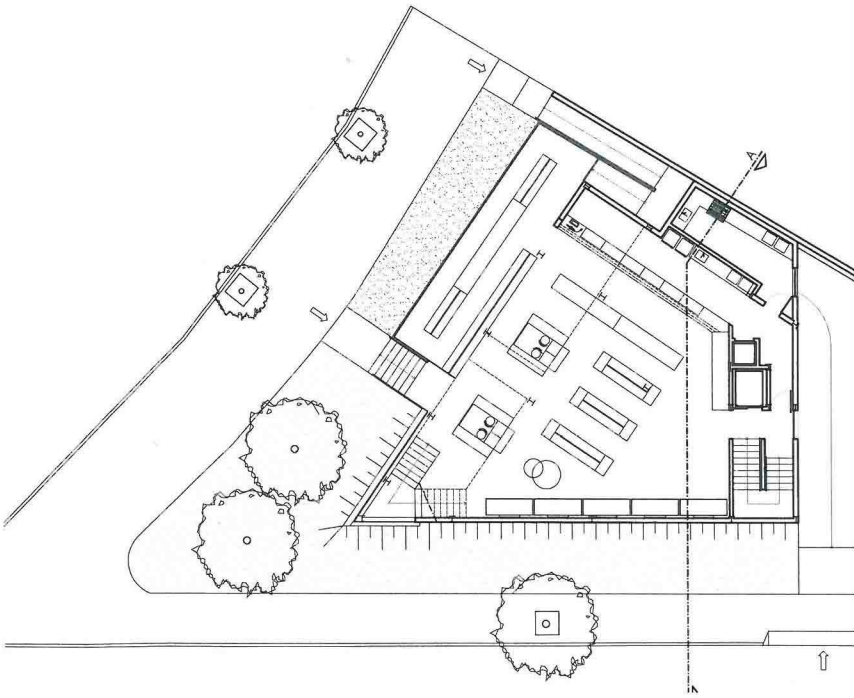




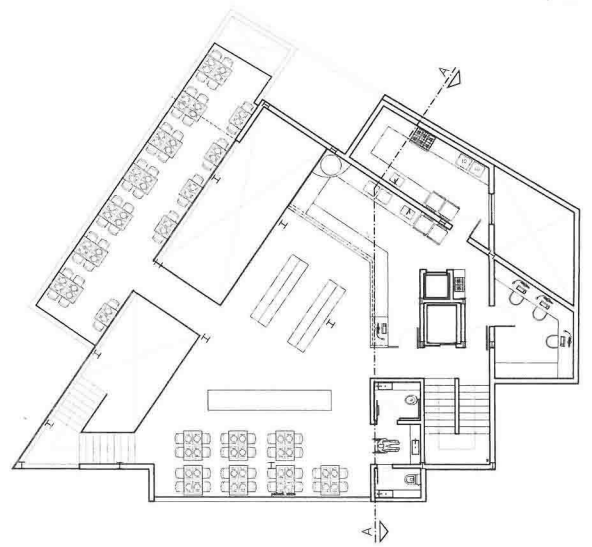
Filigrane Warenträger aus Metall und Holz bringen die Produkte zur Geltung. • Filigree goods displays of metal and wood highlight the products.



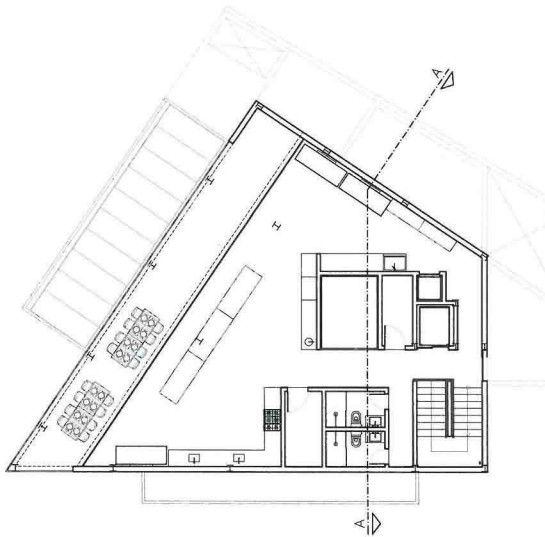
Die innen wie außen prägenden Zementfliesen hat David Guerra eigens für dieses Projekt entworfen und anfertigen lassen. • Specifically for this project, David Guerra designed the cement tiles.



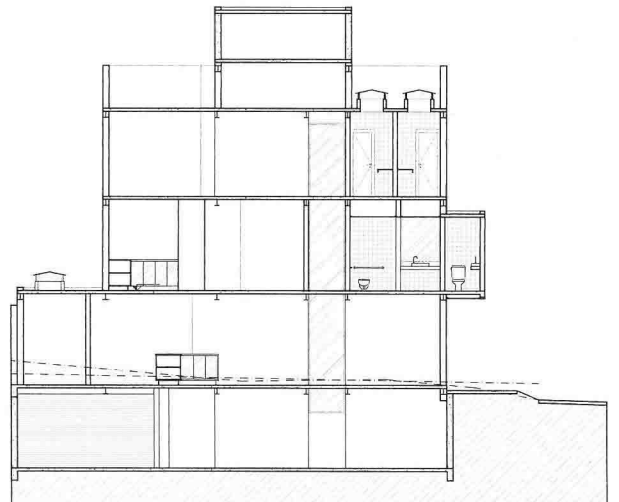
Grundriss Erdgeschoss • Ground floor plan



Grundriss 1. Obergeschoss • First floor plan



Grundriss 2. Obergeschoss • Second floor plan



Schnitt • Section



Entwurf • Design David Guerra, Laura Rabe, BR-Belo Horizonte

Bauherr • Client Empório Santa Isabel, BR-Belo Horizonte

Standort • Location BR-Belo Horizonte, Minas Gerais

Fertigstellung • Completion 2014

Nutzfläche • Floor space 1.050 m²

Fotos • Photos Jomar Bragança, BR-Belo Horizonte



EMPORIUM SANTA ISABEL IN BELO HORIZONTE

→ Der mehr als 1000 Quadratmeter große Mix aus Bäckerei, Lebensmittelgeschäft und Café-Restaurant liegt an der Avenida Resaca 402, inmitten eines Wohn- und Geschäftsviertels. David Guerra und Laura Rabe wollten das Emporium zu einem „... Teil der Alltagskultur der Bewohner des Viertels“ machen. „Es soll aber auch Kunden aus der ganzen Stadt anziehen, die einen emotionalen, einladenden Ort suchen, um etwas zu essen, einen Kaffee zu trinken und um gute Produkte und guten Service in einem eleganten, freundlichen Ambiente zu genießen.“ Das dreigeschossige Gebäude basiert auf einer Metallkonstruktion. Großformatige Glasflächen und Zementfliesen in einer fein texturierten, korrodiertem Stahl ähnlichen Optik prägen die Fassade. Diese länglichen Platten im Format 100 auf 30 Zentimeter wurden von David Guerra entwickelt und so erstmals in Brasilien als Fassadenverkleidung verwendet. Auch im Innenraum prägen diese Paneele die Wandgestaltung. Beeinflusst vom Barock in Minas Gerais ist das große, über dem Eingang hängende Schild mit dem Namen und Logo in Kolonialblau. Das Bordeauxrot auf einer der Seitenfassaden ist ebenfalls dem lokalen Barock entlehnt. Einen üppigen Formenkanon sucht man im Emporium Santa Isabel indes vergeblich. Formal und funktional prägen das Gebäude innen wie außen Klarheit und Gradlinigkeit. Im Untergeschoss befindet sich die Backstube, im Erdgeschoss liegt der Verkaufsraum. Filigrane, schlanke Regale in dunklem, warmem Metall und Holz offerieren die Lebensmittel. Die Warendisplays sind so zurückhaltend, dass die Produkte in den Fokus der Konsumenten rücken. Inselartige Warenträger nahe des Eingangs sollen die Blicke auf ausgesuchte Produkte lenken. Die opulent bestückte Theke für die Backwaren scheint geeignet, ganz Belo Horizonte satt zu machen. Im Hintergrund erhebt sich eine mit besagten wertigen Fliesen verkleidete zweigeschossige Wand. Sie bietet den idealen Hintergrund für die an einer Stange effektiv hängenden Würste und Schinken. Ein Luftraum über dem Kassensbereich weitet den Raum und lenkt den Blick nach oben. Unter der Decke schwebt eine filigrane Lichtskulptur aus Bambus. Spinnennetzartig wirken die Schatten, die die fünfeinhalb Meter lange Skulptur auf die rotbraunen Wände wirft. Nur der hochglänzende Granitboden will nicht so recht zur matten Tonalität und warmen Ausstrahlung des Innenraums passen. Im ersten Obergeschoss erwartet die Besucher ein Frühstücks-, Lunch- und Happy-Hour-Büffet. Hier werden unter anderem Pizza und Japanische Küche serviert. Über eine Brücke schließt sich eine Terrasse mit Blick auf den schön gestalteten Garten an. Die Bambusdecke über diesem Freisitz wurde wie die Bambusskulptur im Inneren von lokalen Handwerksbetrieben gefertigt. Auf Nachhaltigkeit und Ökonomie legten David Guerra und Laura Rabe in subtiler Weise Wert. Die reduzierte Metallstruktur, vorgefertigte Decken und Trockenbauwände beschleunigten die Bauzeit. Dank großflächiger Verglasungen kann auf Kunstlicht weitgehend verzichtet werden. Wenige LEDs unterstützen das Tageslicht; das Prinzip der Querlüftung machte eine Klimaanlage hinfällig. Erfahrungen im Bereich der Gastronomie konnte der vor allem im gehobenen Wohnungsbau aktive David Guerra bereits früher sammeln. 2010 realisierte er in Belo Horizonte das Almanach Beer House, eine Kneipe. Und vielleicht protesteten sich dort vergangenen Sommer auch Fans der deutschen Nationalelf zu ...

Since the Football World Cup 2014, Belo Horizonte has been widely known in the world. It was there, in the Mineirão stadium, that Germany scored 7:1 and thus eliminated the host team in the semi-final. Approximately two and a half million people live in this city in the south-east of Brazil. The cityscape is characterized by skyscrapers shooting like asparagus out of the ground, surrounded a hilly landscape with lush vegetation. Urban planning and infrastructure have, for some time now, no longer kept up with the rapid population growth during the past decades. Almost idyllic, on the other hand, are the small towns of Mariana, Ouro Preto and Congonhas situated within a radius of 100 kilometres from Belo Horizonte. There stands the cradle of Brazilian Baroque. The old part of Ouro Preto is part of the UNESCO World Cultural Heritage, as is the pilgrimage church Bom Jesus de Matozinhos in Congonhas. The architects David Guerra and Laura Rabe wanted to continue this seminal epoch of architecture not as to form but as to quality and emotionally. In the centre of Belo Horizonte, together they designed the Emporium Santa Isabel, a mix of bakery, food store and café/restaurant on more than 1,000 square metres. The three-storey building is based on a metal construction. Large-format glazed surfaces and cement tiles looking like delicately textured, corroded steel characterize the façade. These elongated panels measuring 1000 by 30 centimetres were developed by David Guerra and thus for the first time used to cover façades in Brazil. Inside the building as well, these panels characterize the design of the walls. Influenced by the Baroque in Minas Gerais is the large sign above the entrance with the name and the logo in colonial blue. The burgundy colour on one of the lateral façades is also borrowed from the local Baroque. One looks in vain, however, for lavish shapes in the Emporium Santa Isabel. When it comes to form and function, clarity and straight lines characterize the building inside as well as outside. On the lower level is the bakery, on the ground floor the sales area. Filigree, slender shelves in dark, warm metal and wood display the products. The opulently loaded counter with the baked goods seems to be suitable for feeding all of Belo Horizonte. In the background rises a two-storey wall covered with the above-mentioned high-grade tiles. The open space above the checkout area expands the room and directs the gaze upwards. Below the ceiling floats a filigree light sculpture made of bamboo. The shadows cast on the reddish-brown walls by the five and a half metre sculpture look like spider webs. On the first upper level, the visitors are welcomed by a breakfast-, lunch- and happy hour buffet. By crossing a bridge, one accesses a terrace with a view of the attractively designed garden. In a subtle way, David Guerra and Laura Rabe attached importance to a design which is sustainable and economical. The reduced metal structure, pre-fabricated ceilings and drywalls speeded up the construction time. Thanks to extensive glazing, artificial light could to a large degree be foregone. The principle of cross-ventilation makes air-conditioning unnecessary. David Guerra was already early on able to gain experience in the restaurant sector. In 2010, he designed the Almanach Beer House, a pub, in Belo Horizonte. And perhaps this was where, last summer, fans of the German national team raised their glasses ...